

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

11. Jg. Nr. 22/2017

HOHES PFINGSTFEST

04.06.2017

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 04.06. HOHES PFINGSTFEST

09.00 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche von Auw

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

18.00 Uhr Sonntagsmesse in der Abtei von Himmerod

Montag 05.06. PFINGSTMONTAG

10.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten

20.00 Uhr Pontifikalandacht in der Basilika von Echternach am Vorabend der Springprozession

Dienstag 06.06. Hl. Bischof Medard - Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

09.30 Springprozession in Echternach

Ab 7. Juni Besinnungstage in der Abtei Himmerod

Sonntag 11.06. DREIFALTIGKEITSSONNTAG

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

17.00 Uhr Vesper in der Stiftskirche von Kyllburg - Verabschiedung der Biesdorfer Patres

Dienstag 13.06. Vom Wochentag

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbenen Eheleute Matthias und Hildegard Jakobs

Mittwoch 14.06. Ewig Gebet der Pfarrei Auw

18.30 Uhr Feierliche hl. Messe in der Pfarrkirche von Auw und anschließend Fronleichnamsprozession

Donnerstag 15.06. HOCHFEST FRONLEICHNAM

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

10.30 Uhr Hochamt und Fronleichnamsprozession in Speicher

10.30 Uhr Hochamt und Fronleichnamsprozession in Idenheim

Freitag 16.06. Vom Wochentag - Hl. Benno, Bischof von Meißen

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Burger-Gasper

Sonntag 18.06. ELFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Idenheim

18.00 Abendmesse in der Abtei Himmerod

DIE PFARREI AUW UND DIE SPRINGPROZESSION. Am Pfingstdienstag findet in Echternach wieder die weltbekannte Springprozession statt. Sie wurde zum Weltkulturerbe der UNESCO erklärt. Die Wallfahrt zum Grab des hl. Willibrord in der Krypta der Echternacher Basilika während der Pfingstwoche ist wahrscheinlich mehr als 1000 Jahre alt. Bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts bestand diese uralte Einrichtung der Pflichtwallfahrt der Gegenden beiderseits der Sauer zur Willibrordus-Abtei. Das älteste Verzeichnis der Ortschaften, die zum jährlichen Gang nach Echternach verpflichtet waren, besitzen wir aus dem 11. Jahrhundert. Es wurde mehrfach angepasst. Daraus erfahren wir, dass die Pfarreien des Bitburger Landes am Freitag in der Pfingstwoche nach Echternach ziehen mussten. Unter den Pfarreien, die dem Pfingstdienstag, dem heutigen Tag der Springprozession zugeordnet waren, waren nur die Pfarreien am Ostufer der unteren Kyll. Das waren Kyllburg, Speicher und Schleidweiler jeweils mit ihren Filialen.

Es fällt auf, dass in diesem Prozessionsblock die ebenfalls an der unteren Kyll gelegene kleine Pfarrei Auw nicht genannt wird. Das findet seine Erklärung darin, dass das erst 1570 als Pfarrei in Erscheinung tretende Auw (mit Hosten, Wellkyll und ab 1688 auch Preist) ursprünglich zur Ursparrei St. Martin in Schleidweiler gehörte. Die Pfarrangehörigen von Auw genügten also ihrer Prozessionspflicht nach Echternach, indem sie sich der Gemeinschaftsprozession von Schleidweiler anschlossen. Es blieb dabei, auch als Auw eigenständige Pfarrei wurde. Der Pastor von Schleidweiler musste die Wallfahrer seiner Pfarrei und der Nachbarparrei Auw jedes Jahr begleiten. Der Pastor von Auw war dazu nicht verpflichtet.

Der Auwer Pfarrer Nikolaus Paulin (1752-1784) bat 1757, als der Trierer Weihbischof Johann Nikolaus von Hontheim (1749-1790) die Pfarrei Auw visitierte, um Abschaffung des Gangs nach Echternach. Stein des Anstoßes war für ihn, dass seine Pfarrangehörigen, die im Prozessionsverband mit Schleidweiler am Nachmittag des Pfingstmontags aufbrachen, in einem Ort bei Echternach übernachteten. Er befürchtete, dass es dabei zu moralischen Entgleisungen kommen könnte, vor allem, wenn Frauen und Mädchen mitgegangen waren. Doch der Weihbischof bestätigte die alte Gewohnheit und ermahnte den Pastor von Schleidweiler zu größerer Wachsamkeit.

Die Gemeinschaftsprozession Schleidweiler-Auw zog am Morgen des Pfingstdienstag in gewöhnlichem Prozessionsschritt zum Grab des hl. Willibrord. Die Springprozession war in alter Zeit allein Sache der Pilger aus Waxweiler. Erst nach 1800 beteiligten sich mehr und mehr auch andere Echternach-Pilger an der „tanzenden Prozession“.

Vgl. Andreas HEINZ, Der Prozessionsverband der Pfarreien Schleidweiler und Auw bei der Pflichtwallfahrt nach Echternach, in: Landeskundliche Vierteljahresblätter 22 (1976), S. 115-122.